

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

münster. Sie hat folgende Aufschrift: „Mann leythet mich, wann in den zügen ein sterbender mensch thuet ligen, das im gebett man seiner gedencke und gott ein seligs ende imm schenke.“

Die Pramer schenken dem Meister ebenfalls volles Vertrauen. Während sie sich vor- und nachher (1712 und 1771 nach Linz wandten, ließen sie in der Zwischenzeit bei Nikolaus Drack arbeiten. In der Kirchenrechnung von Pram heißt es zum Jahre 1720: „Dann ist Nikolausen Drack, (Mitglied) des Rates, auch Stuck- und Glockengießer zu Passau wegen Umgießung der zersprungenen mittleren Glocke 128 fl. vergütet worden.“ Nach 20 Jahren sprang sie wieder und mußte nach Passau zu Drack gebracht werden (1740). Die Bezahlung hiefür wurde ihm aber erst 1744 auf dem Linzer Bartholomäemarkt eingehändigt (82 fl.). Schon 1723 hatte er für Pram eine andere Glocke umgegossen und hiefür 122 fl. erhalten.

Nach dem Tode des Meisters leitete seine Witwe Franziska und deren Werkführer Klemens Stumbvoll das Geschäft.

Zur selben Zeit goß in Passau Peter Anton Sakominy Glocken.

C. Von den Linzer Gießern seien folgende genannt: Melchior Schorrer, Vater und Sohn (1623—1706); Johann Reuter (1626—1646); Martin Fidler (1648); Hans Rohrer (1673—1677); Johann Prammer (1693); Silbius Kreuz (de Cruce 1709—1745); Karl Hoß (1758—1774); Zöchbauer (1798); Leopold Gammel (1799—1813); dann die Familie Hollederer.

Zum Schlusse möchte ich Dich noch darauf hinweisen, daß Du auch die Geschichte der Glocke erforschen sollst, sei es aus den Kirchenrechnungen, sei es aus der Ueberlieferung. Gar manche Sage wird von den Glocken erzählt. Schreibe sie auf und schicke sie uns.

Eine will ich Dir aus den „Deutschen Gauen“ (Sonderheft Nr. 54) hiehersetzen: Die große Glocke in Laufen hatte einen wunderschönen Ton, viel mächtiger als der von der größten Glocke im Salzburger Dom. Deshalb wollte sie ein Salzburger Fürstbischof nach Salzburg bringen lassen. Allein man brachte die Glocke nicht über die Stadt hinaus — hundert Pferde konnten sie nicht wegziehen. Deshalb kam sie wieder an ihren früheren Ort, aber der Erzbischof ließ aus Aerger große Nägel in die Glocke einschlagen, so daß sie ihren großartigen Ton verlor.

Vielleicht weiß einer der Leser aus dem oberen Innviertel die Glockensage von Ostermiething?

Alle Einsendungen sind zu richten an die „Innviertler Heimatfunde, Kried im Innkreis“.

F. B.

41. Bericht über unsere Bestrebungen.

Lieber Freund! Es ist wohl nicht zu viel verlangt, wenn Du wieder einmal eine kleine Aufklärung über unsere Bestrebungen forderst, nachdem doch bereits ein halbes Jahr verflossen ist, seitdem wir an die Deffentlichkeit getreten sind.

Zunächst können wir Dir mitteilen, daß wir mit der Mitarbeit einzelner ganz zufrieden sind. Wir haben so viele Nachrichten, Hinweise Einsendungen u. s. w. erhalten, daß wir sie während des Schuljahres gar nicht verarbeiten konnten. Wir müssen im Gegenteile um Entschuldigung bitten, daß manches, was schon seit Monaten eingesendet wurde, in unseren Beröffent-